

Dank und Krise

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unter dem Motto „Dank und Krise“ wende ich mich heute persönlich an Sie.

Ja – wir erleben derzeit eine Krise, man spricht zwischenzeitlich von der Schlimmsten seit Ende des zweiten Weltkrieges.

Ein nicht greifbarer „Feind“ hält die Welt in Atem, er verbreitet sich rasend schnell und ist, zumindest derzeit, nicht beherrschbar.



Trotzdem gilt es auch in dieser Krise dankbar zu sein.

Ich persönlich möchte mich auf diesem Weg bei Ihnen für das riesige Vertrauen bei der Kommunalwahl am 15. März bedanken.

Ein Ergebnis mit dem ich so nicht gerechnet habe, aber auch ein Ergebnis das mich in meinem bisherigen Tun und Handeln für unsere Gemeinde bestärkt.

Mit diesem klaren Auftrag werde ich mich deshalb gerne und mit Freude weiterhin in der gewohnten Art und Weise für unsere Gemeinde und unsere Bürgerinnen und Bürger einsetzen – das kann ich Ihnen auf jeden Fall versprechen!

Also nochmals „Herzlichen Dank für dieses Vertrauen!“

Dankbar dürfen wir in diesen Tagen aber auch sein, dass wir trotz Corona immer noch gut versorgt und behütet sind.

Sicherlich ist unser Leben zwischenzeitlich stark eingeschränkt, und bis Sie diese Zeilen lesen wird es wahrscheinlich zu weiteren Maßnahmen gekommen sein, aber: wir dürfen dankbar sein, dass die Versorgung funktioniert, die Rettungs- und Hilfsdienste einen tollen Job machen, Krisenmanager bisher einen guten Job machen und hoffentlich weiterhin die richtigen Schritte einleiten usw. usw.

Deshalb auch hier an dieser Stelle

„Herzlichen Dank für all den Dienst und Einsatz der dafür sorgt, dass wir trotz aller Einschränkungen immer noch eine funktionierende und zuverlässige Versorgung und Hilfe haben!!

Vor uns liegen schwierige Zeiten - wir können derzeit nicht voraussehen wie lange die gesundheitliche Krise dauert bis wir diesen Virus endlich in den Griff bekommen.

Wir können noch weniger voraussagen, was diese Krise im Nachgang an wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und privaten Folgen hinterlassen wird.

Klar ist nur, dass die Folgen gravierend sein werden, dass wir daran sicherlich über Jahre zu knabbern haben und evtl. mit nicht mehr zu behebenden Folgen leben müssen.

Aber: Wir können auch aus dieser Krise und deren Folgen lernen und uns stärken, auch wenn es dauert und schwer fällt.

Wir hatten jetzt praktisch 70 Jahre des Aufschwungs und des unaufhörlichen Wachstums. Jetzt kommen sicherlich ein paar Jahre des Abschwungs und Rückganges.

Wir werden uns einschränken müssen!

Dieses Einschränken muss und wird aber nicht immer negativ sein, es können durchaus neue Chancen entstehen, z.B. für das Miteinander, für regionale Produkte, für ein Umdenken von Profitgier zu sozialem Denken, für Entschleunigung statt dem ständigen Suchen nach neuen Events, für gegenseitige Unterstützung statt gegenseitiger Abschottung, usw.

Manches wird sich ändern, nicht Jeder wird damit zufrieden sein.
Aber – nur gemeinsam können wir diese riesigen Herausforderungen meistern.

Ich freue mich darauf, diese Herausforderung zusammen mit Ihnen und allen Verantwortungs- und Entscheidungsträgern in unserer Gemeinde anzunehmen.

Lassen Sie uns gemeinsam an unserem Ziel für eine lebenswerte und lebenswerte Gemeinde arbeiten – gerade jetzt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen persönlich Alles Gute,
beachten Sie bitte die Regelungen die uns Allen zum Schutze dienen sollen
und bleiben Sie vor Allem gesund!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Rathaus

Ihr Uwe Emmert
1. Bürgermeister